

Presseinformation

Maria Attanasio: *Stark wie nur eine Frau*

Ein sizilianischer Beitrag zur Identitätsdebatte, ein Schreiben wider das Vergessen

Sizilien, Caltagirone, an der Schwelle vom 17. zum 18. Jahrhundert. Die Bevölkerung ist gebeutelt von Hungersnöten, Erdbeben, den Mächtigen, der Spanischen Inquisition. In diesem Szenario spielt ***Stark wie nur eine Frau*** mit seinen Erzählungen über zwei sehr unterschiedliche Frauen, denen **Maria Attanasio** in historischen Quellen begegnet ist: Da ist einerseits die schöne, analphabetische Bäuerin Francisca, andererseits die gebildete Adlige Ignazia. Beide widersetzen sie sich, unter Lebensgefahr, den Konventionen und Geschlechterrollen ihrer Zeit.

In *Wir schrieben das Jahr 1698 und in der Stadt trug sich Denkwürdiges zu* sieht Francisca sich nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes gezwungen, Männerkleidung anzulegen: Nur so kann sie auf dem Feld Seite an Seite mit den Tagelöhnern arbeiten. Sie wird denunziert und landet vor dem Inquisitor. Doch dieser, selbst eine unkonventionelle Figur, trifft eine überraschende Entscheidung ... Ignazia in *Der Glanz des Nichts* wiederum will sich, fast noch ein Kind, das Singen nicht verbieten lassen; das Verbot treibt ihr widerständiges Wesen erst richtig hervor. Sie verweigert alle „weiblichen“ Betätigungen, widmet sich der asketischen Pflege ihres Geistes. Doch gerade der Schönheit dieses Geistes wird der deutsche Graf Trahun hoffnungslos verfallen.

Mit den Mitteln einer Poetin rettet Maria Attanasio diese Frauenfiguren vor dem Schweigen einer männlich geprägten „großen“ Geschichtsschreibung: Sie spricht von der „Genealogie der Mütter“, der sie mit ihrem Schreiben eine Form verleiht. Ihre Spurensuche zeigt uns Frauen, die darum kämpften, sie selbst sein zu können. Franciscas und Ignazias Denken und Handeln sind auch aus heutiger Sicht von frappierender Konsequenz. In ihrem Nachwort hinterfragt Monika Lustig die Fragment bleibenden Bilder vom Kosmos Sizilien, der in Namen wie *Siculia* immer schon weiblich war.

Für ihre Erzählungen wurde Maria Attanasio, die mit Sciascia, Camilleri und Piazzese zur „sizilianischen Schule“ zählt, mit dem Premio Piero Chiara 2020 ausgezeichnet.

Maria Attanasio: *Stark wie nur eine Frau*
Erzählungen

Aus dem sizilianischen Italienisch von Judith Krieg und Monika Lustig
Mit einem Nachwort von Monika Lustig: *Von der Überlegenheit des weiblichen Geschlechts*

156 S., 20 € [D], 20,60 € [A]

ISBN 978-3-9822252-2-7

ET 15. September 2021

Pressekontakt und Rezensionsexemplare:

presse@edition-converso.com; 07083 933 15 64

www.edition-converso.com

